

b

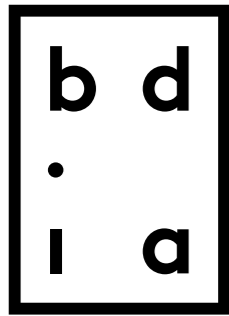
d

**bdia intern**  
**1/2019**

|

**bund deutscher  
innenarchitekten**

a



Liebe Kolleginnen und Kollegen,



„der bdia hat eine neue Satzung“, hatten wir vor über einem Jahr vermeldet. Das entsprach zwar durchaus der Wahrheit, doch auf das positive Abstimmungsergebnis vom November 2017 folgte erst einmal der Antrag auf Eintragung ins Vereinsregister beim Berliner Amtsgericht, welches leider den Satzungsbeschluss aufgrund formaler Details beanstandet hat.

Daraufhin wurden 2 Paragraphen eindeutiger formuliert, um Interpretationen auszuschließen. Diese geänderten Textbausteine wurden am 18. November 2018 von einer außerordentlichen bdia Bundesmitgliederversammlung verabschiedet.

Ende November folgte die Bestätigung durch die Rechtspflege beim Amtsgericht und so können wir jetzt also endlich – final und in voller Überzeugung – vermelden: „Der bdia hat eine neue Satzung!“

Intensiv beschäftigt hat uns in den letzten Monaten auch die Beschränkung der Bauvorlageberechtigung von Innenarchitektinnen und Innenarchitekten, die sich in den

16 Bundesländern sehr unterschiedlich auf die Berufspraxis auswirkt.

Im Sommer 2018 beauftragte der bdia ein Gutachten bei der Kanzlei Leinemann & Partner Rechtsanwälte. Die darin erarbeiteten Bausteine sind für unser weiteres berufspolitisches Engagement außerordentlich wichtig, denn sie liefern sachliche Argumente, um die Gesetzgebung zu sensibilisieren und die Verwaltungspraxis positiv zu verändern. Eine Zusammenfassung haben wir in der Novemberausgabe der AIT veröffentlicht (diese können Sie auch online nachlesen unter [www.bdia.de](http://www.bdia.de).)

Lesen Sie in der aktuellen bdia intern 1/2019 über die vielzähligen Aktivitäten aus unserem Verband, vor allem aus den 10 bdia Landesverbänden.

Ich wünsche Ihnen ein gesundes und erfolgreiches Jahr!

Herzliche Grüße  
Ihre Vera Schmitz  
bdia Präsidentin

Bettentrakt eines Pflegeheims, Ecker Architekten BDA; Dea Eckert & Robert Piotrowski, Innenarchitekt bdia; Foto: Brígida González, Stuttgart

## DEUTSCHER INNENARCHITEKTUR PREIS 2019: AUSLOBUNG GESTARTET!



Mit dem Deutschen Innenarchitektur Preis zeichnet der bdia bund deutscher innenarchitekten regelmäßig innovative Projekte aus, deren „innere Architektur“ vorbildlich konzipiert, gestaltet und ausgeführt ist.

Dabei sollen die künstlerischen, sozialen und kulturellen Aspekte der Innenräume als Bestandteil der gebauten Umwelt und als Antwort des Berufsstandes der Innenarchitektinnen und Innenarchitekten auf die Ansprüche der Gesellschaft herausgestellt werden. Anhand der ausgezeichneten Arbeiten soll gezeigt werden, welchen essenziellen Beitrag Innenarchitektinnen und Innenarchitekten durch Planungs- und Gestaltungsqualität leisten.

Einreichen können alle Innenarchitektinnen und Innenarchitekten aus Deutschland.

Ausführliche Informationen zum DIAP 2019 finden Sie online unter [www.bdia.de/diap2019](http://www.bdia.de/diap2019). Die Einreichungen sind möglich bis zum Freitag, 22. März 2019.

Teilen Sie die Information gerne mit Kolleginnen und Kollegen auch außerhalb der bdia Mitgliedschaft.

Wir freuen uns auf Ihre Einreichungen!

## Der bdia hat eine neue Satzung!

### Außerordentliche bdia Bundesmitgliederversammlung am 18. November 2018



Herzlichen Dank an alle, die zur Abstimmung angereist sind. Mit der neuen Satzung ist der Schatzmeister nun Teil des Präsidiums (und nicht mehr Beisitzender), was seiner Verantwortung für die Finanzen des Verbandes mehr als gerecht wird. Die Kategorien der Mitgliedschaften im bdia wurden aus rechtlichen Gründen differenziert und die Bezeichnung außerordentliches Mitglied wurde wieder aufgenommen. Geschäfts- und Landesverbandsordnungen wurden gestrafft und an die moderne Kommunikation angepasst.

Gemeinsam mit allen angereisten bdia Mitgliedern konnten das bdia Präsidium und der bdia Bundesrat über die letzten Formalitäten zur Satzungseintragung abstimmen. „Historisch“ sei's gewesen, so diejenigen, die das Ringen um eine Satzungsanpassung seit Jahren engagiert begleitet haben. Alle drei zur Abstimmung stehenden Details wurden einstimmig freigegeben – und das Ganze dauerte auch nur ein paar Minuten.

Alle Dateien der neuen Satzung und dazugehöriger Ordnungen finden Sie ausführlich online unter [www.bdia.de/satzung](http://www.bdia.de/satzung).

**Sie möchten ein ausgedrucktes Exemplar per Post erhalten?**  
Melden Sie sich gerne bei uns per E-Mail oder per Telefon, wie senden Ihnen einen Ausdruck zu.



Thomas Maibaum bei seinem Vortrag

### Vortrag zum Gutachten „Beschränkung der Bauvorlage“ von Rechtsanwalt Thomas Maibaum

Für den 2. Teil der Bundesmitgliederversammlung nach der Abstimmung hatte der bdia den Rechtsanwalt Thomas Maibaum für einen Vortrag zur Einschränkung der Bauvorlage angefragt. Der kurze Sitzungstag endete mit einem anregenden Austausch zu diesem „Dauerbrennerthema“.

Thomas Maibaum, Kanzlei Leinemann & Partner Rechtsanwälte, Berlin, erläuterte in seinem Vortrag, dass es den allkompetenten Entwurfsverfasser nicht gibt. „Das Schutzziel der Sicherheit ist generell auch ohne eine Beschränkung

der Bauvorlageberechtigung gewährleistet, nämlich durch die Hinzuziehung geeigneter Fachplaner“, so Maibaum. Ganz wie bei den Hochbaukollegen. Eine Korrektur der restriktiven Rechtsanwendung der Bauvorlageberechtigung der Innenarchitektinnen und Innenarchitekten ist also überfällig.

Es ist weder sachlich gerechtfertigt noch rechtlich zulässig, dass Innenarchitektinnen und Innenarchitekten im Rahmen ihrer Berufsausübung weiter gehenden Beschränkungen unterworfen werden, als es zur Erreichung legitimer und verfassungsrechtlich zulässiger Schutzziele tatsächlich notwendig ist. Die Grenzen des insofern Zulässigen werden zumindest in einigen Bundesländern systematisch überschritten.

## Impulsveranstaltung: „Ideen werden räumlich erfahrbar“

Am 13. September 2018 sprachen fünf Experten beim bdia impuls. in Frankfurt am Main über das Potenzial von Virtual Reality in der Innenarchitektur. Virtual Reality – Hype oder Zukunftstechnologie? Die rund 100 Gäste, die zum früh ausgebuchten bdia impuls. kamen, durften sich über ein spannendes Programm freuen.

Zum Einstieg gab Georg Fuhrmann als Inhaber der Agentur Lightshape in Stuttgart, die auf Virtual-Reality-Visualisierungen spezialisiert ist, einen Einblick in die Historie der Technologie. Seine Erfahrungen: Mit Virtual Reality sind „Räume in der Planungsphase wirklich räumlich erfahrbar“ und „Ideen lassen sich besser kommunizieren“, sodass es zu „sichereren Entscheidungen“ komme. Dass es bei Virtual Reality nicht nur um einen Hype gehe, machte Professor Christoph Runde vom Virtual Dimension Center deutlich, indem er zeigte, wie stark die Wirtschaft den Markt dafür fördere. Allerdings räumte er ein, dass es wohl die kleinere Technologie-Schwester Augmented Reality sei, mit dem der



Von links nach rechts: David Einsiedler, Ply, Hamburg; Alexis Anastassiou, City 1 Development, Frankfurt a. M.; Martina Metzner, freie Journalistin, Moderatorin; Prof. Klaus Teltenkötter, Hochschule Mainz, Digitales Entwerfen; Georg Fuhrmann, CEO, Lightshape, Stuttgart; Prof. Dr. Christoph Runde, Virtual Dimension Center, Fellbach

Normalbürger in diese neue Welt einsteige. Was Augmented Reality ausmacht, zeigte Referent David Einsiedler, der diese Technologie unter anderem für seinen Onlineshop Ply anwendet. Alexis Anastassiou, leitender Architekt des Immobilienentwicklers City 1 Group, zeigte in seiner Präsentation, wie er seit über fünf Jahren mit BIM und Virtual Reality arbeitet und wie man ganz praktisch einsteigen kann. Last, but not least eröffnete Professor Klaus Teltenkötter von der

Hochschule Mainz die akademische Perspektive, wie er dem Innenarchitektur-Nachwuchs die digitalen Entwurfsmethoden vermittelt und weshalb er große Chancen in VR sehe.

Der bdia impuls. soll auch in Zukunft eine Plattform für Information, Austausch und branchenübergreifendes Netzwerken bieten.

Martina Metzner

## IN LICHT EINTAUCHEN! mit marset und dem bdia Hessen in Barcelona die Poesie des Lichts entdecken



Der Tapas-Empfang im Showroom Marset war einfach überwältigend. Anja Grell und Michael Frei hießen den bdia in guter spanischer Sitte mit den herrlichsten Köstlichkeiten willkommen. Gestärkt ließ es sich dann bestens eintauchen in die Erläuterungen zu der Licht- und Leuchtenphilosophie von Marset, und dass man die Leuchten auch gleich live sehen und anfassen konnte, verfestigte die gewonnenen Eindrücke.

Gut gelaunt ging es daraufhin zur Besichtigung des Ateliers von Xavier Mañosa, um die Poesie des Lichts zu entdecken. In seiner Werkstatt werden in aufwendiger Handarbeit Keramikleuchten

wie die Pleat Box gegossen, glasiert und zum Teil vergoldet – ein beeindruckendes Erlebnis am ersten Tag.

Der folgende Tag war ebenso spannend und selbst der Nieselregen konnte die gute Laune bei der Architektortour durch die Altstadt Barcelonas nicht trüben. Kurzweilig und interessant waren die Informationen zur Stadtentwicklung und den baulichen Highlights. Ob Hotel, Restaurant oder Kleinod auf der Dachterrasse, wie zufällig tauchten immer wieder Leuchten von Marset auf.

Weitere Informationen können Sie online finden unter [www.hessen.bdia.de](http://www.hessen.bdia.de).



Barcelona-Fotos: Nadine Agel

Foto: Cathrin Urbaneck

## Rückblick aus dem Landesverband bdia Nordrhein-Westfalen

Bauvorlageberechtigung, DSGVO, BIM. Das sind die großen berufspolitischen Themen, die uns Innenarchitektinnen und Innenarchitekten im vergangenen Jahr umtrieben und auch noch weiter beschäftigen werden. Doch darüber hinaus möchten wir auch unsere Kreativität anregen und müssen die planerische Arbeit optimieren: Was sind die neuen Trends? Welche technischen Hilfsmittel können uns von Nutzen sein und wie erreichen wir neue Auftraggeber?

Das Jahr begann für uns Innenarchitektinnen und Innenarchitekten eher unsicher mit der Aussicht, durch die Novellierung der Landesbauordnung unsere Bauvorlageberechtigung nur noch recht eingeschränkt nutzen zu können. Der intensive Einsatz gemeinsam mit den übrigen Verbänden und der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen führte Anfang Februar dazu, dass die „ergänzende Hochschulprüfung“ und

der Bestandsschutz im Gesetz erhalten blieben. Das haben wir vom bdia NRW zum Anlass genommen, dafür zu werben, dass die „ergänzende Hochschulprüfung“ nicht nur in Detmold, sondern auch in Düsseldorf angeboten wird.

Das bdia NRW Fachforum „Retail und Digitalisierung in der Innenarchitektur“ beleuchtete im Juni durch praxisnahe Vorträge von Monika Lepel (Büro Lepel und Lepel Architekten Innenarchitekten, Köln), Jürgen Gaiser (Büro blocher partners, Stuttgart) und Martin Müller (Büro Martin F. Müller & Assoziierte, Gelsenkirchen) aktuelle Entwicklungen bei der Integration der digitalen Vertriebswege in die digitale Retail-Planung.

Bei der Landesmitgliederversammlung am 14. Juli 2018 in Bocholt bestätigten die bdia Mitglieder den Landesvorstand, bestehend aus Karin Michels (Kassenführung), Jutta Hillen (Stellvertretende

Vorsitzende), Jürgen Otte (Vorsitzender) für weitere zwei Jahre.

Nachhaltigkeit bei der Gestaltung von Innenräumen ist schon heute ein wichtiger Aspekt und wird in Zukunft angesichts der Ressourcenknappheit und des Schutzes unseres Lebensraumes weiter an Bedeutung gewinnen. Für Innenarchitektinnen und Innenarchitekten eröffnen sich dadurch neue Sicht- und Arbeitsweisen. Aufgrund dessen luden die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen DGNB und der bdia NRW am 18. Oktober 2018 zur Informationsveranstaltung „Nachhaltige Innenräume“ in bereits zertifizierte Geschäftsräume der Firma Interface nach Krefeld ein. Alle Teilnehmer der Veranstaltung konnten sich so ein realistisches Bild über nachhaltige Gestaltungsmöglichkeiten, die erreichte Qualität und die Vorteile der Zertifizierung machen.

## INNENARCHITEKTENLEHREN am 29. Oktober 2018 in Düsseldorf

Über 45 interessierte Kolleginnen und Kollegen kamen zur Auftaktveranstaltung „INNENARCHITEKTENLEHREN“ in den Thonet Showroom nach Düsseldorf.

Klar ist: Innenarchitektinnen und Innenarchitekten müssen bei Auswahlprozessen viel stärker berücksichtigt werden, denn – bundesweit – wird die Lehre unverhältnismäßig verbreitet von Hochbaukollegen durchgeführt. Voraussetzung für die erfolgreiche Besetzung der Lehrstühle Innenarchitektur ist aber vor allem eine ausreichende Bewerberzahl.

Herzlichen Dank an Dr. Karla Neschke vom Hochschullehrerverbund, Prof. Sabine Keggenhoff und Prof. Jens Wendland, PBSA Düsseldorf und Prof. Martin L. Hofmann von der Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur für die hochinformativen, inspirierenden und persönlichen Impulse rund um das Thema Lehre und Bewerbung. Wir werden diesen Boden weiterhin „beackern“!

Es ist nicht akzeptabel, dass Lehraufgaben an den Fachbereichen Innenarchitektur häufig durch Kolleginnen und Kollegen aus dem Hochbau besetzt werden. Eine spezialisierende Lehre kann so nicht ausreichend und nachhaltig für unseren Berufsstand umgesetzt werden.

Annette Pinzler

In den nächsten Jahren werden bundesweit an den Hochschulen Professuren für die Fachbereiche Innenarchitektur ausgeschrieben. Die Schwerpunkte der Lehre sind unter anderem Entwurf und Gestaltung, Baukonstruktion, Bauen im Bestand, Innenarchitektur- und Baugeschichte, Technischer Ausbau, Möbel- und Produktentwicklung sowie Kommunikation im Raum. „Die Zeiten für Bewerbungen sind gut!“, so Prof. Martin L. Hofmann aus Detmold.



## Mitgliedertreffen am 24. November 2018 im Haus der Architektur der Bayerischen Architektenkammer



Ungewöhnliche Situationen, ungewöhnliche Diskussionen, ungewöhnlich hohe Teilnehmerzahl!

Die Rücktritte der erst vor einem Jahr gewählten Vorsitzenden Tina Gratzfeld und Vorstandsmitglied Dorothea Maier beschäftigten die Anwesenden. Die Tagesordnung wurde gestrichen und Gründe, Meinungen, Hintergründe, Vergangenes und Zukunftsabsichten wurden ebenso leidenschaftlich wie ausführlich diskutiert. Die Versammlung trennte sich am Nachmittag in eine

kleinere „Kunsthallen-Gruppe“ und eine größere „Debattiergruppe“. Vorläufiges Ergebnis: Um eine nachhaltige Neuwahl des Vorstandes im Frühjahr 2019 zu gewährleisten, ist Vorbereitung und Meinungsbildung nötig.

Ein kleines Team übernimmt diese organisatorische Aufgabe noch im Dezember, um das Ergebnis wiederum den Mitgliedern vorzustellen, geplant bei einem offenen Treffen im Rahmen der BAU 2019, um die nächsten Schritte vorzubereiten.

## bdia Handbuch Innenarchitektur 2018/19 Vernissage am 13. Juli 2018 im AIT-ArchitekturSalon München

„Hot, hotter, Hotterstraße 12“ – ein nicht ganz ernst gemeinter Hinweis, den sommerlichen Temperaturen entsprechend, auf die Adresse des neuen Architektur-Hotspots in München.

Tina Gratzfeld als neue Vorsitzende des bdia LV Bayern und Seda Aslan als Projektmanagerin des AIT-Salons begrüßten dort erstmalig die zahlreichen Gäste, die sich zur diesjährigen Vernissage bdia Handbuchausstellung eingefunden hatten. Claudia Schütz, Vizepräsidentin und Vorstandsmitglied des LV Bayern schloss sich den Begrüßungsworten an, verbunden mit dem Hinweis auf die Schwierigkeiten des Einladungsverfahrens, das durch die neue Datenschutz-Grundverordnung erheblich erschwert wurde.



Einen kurzen Einblick in die Entstehung des Buches und der zugehörigen Ausstellung gaben die beiden anwesenden Jury-Mitglieder: Verena Jaumann, die das Handbuch seitens des Callwey-Verlags betreut und auf den Sprung in das digitale Zeitalter hinweisen konnte, denn erstmalig erscheint diese Publikation auch als E-Book. Bernhard Rückert als letztjähriger Projekt-Beiträger berichtete über eine erfreulich hohe Anzahl von mehr als 130 Einreichungen, was die Auswahl letztlich nicht erleichterte. Aus der heurigen 33. Ausgabe des Handbuchs stellten anschließend die verantwortlichen Kolleginnen und Kollegen eine

Bandbreite an Projekten vor, wie sie unterschiedlicher kaum sein könnten mit phantastischen Einblicken in das „Making-of“, wie man in der Filmbranche sagen würde, und damit war bereits der Einstieg gegeben: Zur „Alten Dame in neuem Kleid“ – das Neue Maxim Kino in München von Dorothee Maier, ein sprichwörtliches Herzblut-Unterfangen, ohne Geld, ohne Zeit, aber mit viel Mut – erschien auch die Bauherrin zur Bestätigung des Berichts.

Sehr exklusiv und elegant dagegen das „New Office Design“, Büro und Pent-

house-Refugium in einem Hochhaus in Zürich. Angelika Donhauser aus dem Büro Landau und Kindelbacher stellte dieses Projekt für einen absolut anspruchsvollen und individuellen Bauherrn vor.

Mit einem „Kunstgriff ausgetauscht“ wurde die „Boxkitchen“, die im Handbuch vertreten ist, gegen das nicht weniger interessante, von sehr individueller Streetart geprägte Projekt „Studio House Berlin“ – Studenten-Appartements vom Büro IAM, Julia Schneider und vorgestellt von Michelle Pfeiffer.

Fotos: Christoph Loy

Ebenfalls in Berlin situiert ist der von Andreas Utzmeier präsentierte Immobilien Showroom, einer Neugestaltung von Räumlichkeiten in einem vorhandenen, von deutlicher Formensprache geprägten Betonbau.

Opulenter zeigte sich in historischer Eleganz die Sanierung „Schloss Fleesensee“, Göhren-Lebbin vom Büro Kitzig Interior Design durch Viki Kitzig. Eine Herausforderung, denkmalgeschützte Bausubstanz so herzustellen, dass ein zeitgemäßer Hotelkomplex entsteht.

Ganz bodenständig dagegen die „Revitalisierung eines Reihenendhauses in München“, vorgestellt von Anne Prestel, die den Beweis antrat, dass sich auch eher belanglose Nachkriegsarchitektur zu einem familien- und alltagstauglichen Schmuckstück verwandeln lässt.

Zum Ende stellte Uli Beckert, Büro Beckert & Soanca-Pollack, mit der „Lichtgestaltung der Pfarrkirche St. Petrus und Paulus in Neuhausen“ ein außergewöhnliches Umbau-Projekt vor. Der letzte Beitrag kam zurück auf den

redaktionellen Teil des Handbuchs mit dem Thema „Digitalisierung“ von Larissa Kadner, LAKA LAB.

Ohne starke engagierte Partner wäre das alles nicht möglich: vielen herzlichen Dank an das neue Förderkreismitglied FOLDART, den AIT-Architektursalon München und an alle, die mitgeholfen haben, diesen Abend zu gestalten.

Claudia Schütz

### Nachruf

## Jürgen Bahls

(14. Januar 1944 – 21. November 2018)

„Morgen habe ich keine Zeit, bin in der Kammer!“ Den Satz habe ich heute noch im Ohr, als ich in den Anfängen meiner Laufbahn 1983 den Innenarchitekten Jürgen Bahls kennenlernte, damals noch im Angestelltenverhältnis bei Siemens tätig. Die Mitgliedschaften in der Architektenkammer und im Berufsverband bdia, inklusive des berufständischen Engagements waren für ihn einfach alternativlos und diese Haltung bekamen die vielen jungen Kollegen und Kolleginnen, die mit ihm zu tun hatten, stets zu hören. Es ist nicht verifizierbar, wie viele Neumitglieder ihm beide Institutionen verdanken, sein überaus vielfältiges Wirken darüber hinaus in vielen Gremien war ihm jedenfalls immer spürbar Pflicht und Freude zugleich.

Nach seinem Studium von 1963 bis 1967 an der Staatlichen Akademie für bildende Künste in seiner Heimatstadt Hamburg zog es ihn bald in die bayerische Hauptstadt. Nach vielen Jahren in leitender Tätigkeit bei Siemens folgte erst 1989 die Gründung des eigenen Büros, das allerdings mit großem Erfolg und einer beachtlichen Bandbreite von Projekten und Bauherren. Zeit mit der Familie war ihm wichtig, daher der Umzug nach Diessen an den Ammersee, um Wohnen und Arbeiten unter ein Dach bringen zu können. Das „Blaue Haus“ wurde zu einer Institution für

Kunst- und Kultur, dort wurde gearbeitet, diskutiert und gefeiert, gelacht, getrunken und Gemeinschaft gelebt – sein ebenso vielseitiges wie respektables Engagement in der Gemeinde, im Lions Club Diessen, später im Lions Club Stralsund, und auch im „Wessobrunner Kreis“ betrieb er mit größter Leidenschaft und Einsatz!

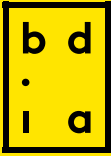
„Alles hat seine Zeit“: Mit diesen Worten verkündete er im Sommer 2015 seinen überraschenden Rückzug aus dem aktiven Berufs-, Verbands- und Kammerleben und die Erfüllung des lange gehegten Traums eines neuen Lebensabschnitts an der Ostsee. Den gebürtigen Hamburger, der fast vier Jahrzehnte seinen Lebensmittelpunkt in Bayern hatte, zog es wieder ans Wasser. Unschwer zu ahnen, es packte ihn neben dem begeisterten Kochen, gerne für möglichst viele Gäste, eine neue Leidenschaft: Eine Brache in eine blühende Oase zu verwandeln war sein Ziel. Wie alles, was er begann, machte er es gründlich und mit unglaublichem Enthusiasmus. Es war ihm nicht vergönnt, seinen „grünen Traum“ zu genießen, denn das Jahr 2018 war geprägt von der plötzlichen schweren Erkrankung und dem zähen Kampf dagegen, den er nunmehr am 21.11.2018, knapp zwei Monate vor seinem 75. Geburtstag, verlor!



Die meisten von uns haben ihn nicht nur kennengelernt als professionellen Innenarchitekten, sondern auch als Familienmenschen durch und durch, als feinsinnigen Ästheten, Bücherliebhaber, kunst- und kulturinteressiert, hanseatische Aufrichtigkeit und bayerische Lebensfreude in Personalunion. Mit Jürgen Bahls habe ich einen Lehrmeister, geschätzten Kollegen und guten Freund verloren.

Wir, der Vorstand des bdia Landesverbandes Bayern, werden ihn von den unzähligen Veranstaltungen, Sitzungen und Festen in bester Erinnerung behalten und trauern mit seiner ganzen Familie – ein herber, schmerzlicher Verlust für uns alle!

Claudia Schütz  
Vizepräsidentin bdia und  
stellvertr. Vorsitzende bdia Bayern



bund deutscher  
innenarchitekten

## Impressum

Herausgeber:  
bdia bund deutscher innenarchitekten e.V.  
Wilhelmine-Gemberg-Weg 6  
Aufgang G  
10179 Berlin

T: +49 30 640 779 78  
F: +49 30 914 424 19  
info@bdia.de  
www.bdia.de

REDAKTION  
Bundesgeschäftsführer  
Frithjof Jönsson

GESTALTUNG  
www.sonnenstaub.com

DRUCK  
Offizin Scheufele, Stuttgart

Alle Artikel erscheinen in Verantwortung  
der Autoren. Für die enthaltenen Angaben  
übernimmt der Herausgeber keine Gewähr.